

Lebensmittelkarten im Spiegel ihrer politischen Ereignisse

28.06.1914 Mord am österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand in Sarajevo

06.08.1914 Erfolgte Wilhelm II. Aufruf „An das deutsche Volk!“ Beginn des Krieges gegen Belgien

01.01.1915 Herausgabe der ersten Brotkarten in Form von gelben Brotbüchern.

Jede Person erhielt pro Woche:

1.750 g Brot

oder 1.000 g Mehl

oder 1.000 g Zwieback. Der Empfang wurde im Brotbuch quittiert.

Brotkarte.

Auf diese Karte dürfen an Brot, Semmel, Zwieback im Ganzen höchstens 1800 Gramm oder entsprechend 1350 Gramm Mehl für die Person und die Kalenderwoche entnommen werden

von 2 Personen des
Hans Müller
Frau Laubsdorf

GÜLTIG VOM
1 Mai 1916

Siegel
GUTSPEKULANTEN LAUBSDORF
KRS. 10712/16

Kalender- woche	I.	II.	III.	IV.
Brot	3/5 3600g	10/5 3600g	17/5 3600g	24/5 3600g
Mehl				
Semmel				
Zwieback				

Ernst Entz, Cottbus

Bild 1. erste allgemeine Brotkarte



Bild 2. Brotkarte der Stadt Berlin

- 10.05.1915** Einführung einer einheitlichen Fleischkarte für Groß-Berlin durch die Stadtverordnetenversammlung.
- 15.02.1918** Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Deutschland und der UdSSR in Brest-Litowsk.
- 09.11.1918** Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages in einem Eisenbahnwaggon bei Paris – Ende des I. Weltkrieges.
- 28.11.1918** Abdankung Kaiser Wilhelm II.
 Stundenlohn eines ungelerten Arbeiters = 0,79 M
 Stundenlohn eines Facharbeiters = 1,30 M
- 01.08.1923** Monatsgehalt eines Beamten = 123 Mio. M
- 20.11.1923** Ende der Inflation
 Für 1 Bio M erhielt man = 1 Rentenmark
 Geldscheine und Konten unter 1 Bio M, z.B. Mrd, Mio. wurden nicht umgetauscht.
 1 ungelerner Arbeiter verdiente = 0,23 RM
 1 Facharbeiter = 0,24 RM
- 29.11.1923** Ausgabe des deutschen Geldscheines mit der höchsten Nominale = 1 Billiarde M der Stadt Duderstadt (= 1.000 Bio M).
- 1926** Gehalt eines Beamten im Monat = 240,00 M

05.03.1933 Reichstagswahlen, Rücktritt Kurt von Schleichers

NSDAP	= 43,9 %
SPD	= 18,3 %
KPD	= 12,3 %
Zentrum	= 11,2 %
DNVP	= 8,0 %

30.06.1934 Adolf Hitler ordnet die „Säuberung“ der NSDAP an.
Der SA-Chef Röhm wird verhaftet und am selben Tag erschossen.

29.08.1934 Gesetz über die Erhebung der Wohlfahrtsabgabe.
Erste Zahlung ist am 01.09.1934.

16.03.1935 Allgemeine Wehrpflicht

30.10.1937 Ausgabe der ersten Volksgasmasken im Bezirk Wilmersdorf.

27.08.1939 Verteilung der ersten Lebensmittelkarten (80 Kartenserien) im Gau Berlin durch die Blockwalter der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) an den Wohnungstüren, vorerst nur für Mitglieder der NSV.

28.08.1939 Allgemeine Einführung der Rationierungskarten, z.B. für Schuhe, Lebensmittel, Textilien, Lederwaren, Kohle u.s.w.

01.09.1939 Beginn des 2.Weltkrieges, Hitler: „Seit 5.45 Uhr wird zurück geschossen.“ (Polen) -Aus der Reichstagsrede -

25.09.1939 Ausgabe der Reichslebensmittelkarte

14.11.1939 Ausgabe der Reichskleiderkarte

15.12.1941 Anordnung über Eier-Ablieferung:
Pro Huhn oder Ente sind 60 Eier/Jahr abzuliefern, davon:
40 Eier vom 01.10.1942 – 31.05.1943
20 Eier vom 01.06.1943 – 30.09.1943

28.11.1943 - 01.12.1943 Konferenz von Teheran

04.02. - 11.02.1945 Konferenz von Jalta

29.04.1945 „Lebensmittelkartenfreie Zeit“ – es gab nichts mehr!

02.05.1945 General Weitzing, Befehlshaber des Verteidigungsbereiches Berlin, unterschreibt in Gegenwart von General Tschuikow auf dessen Befehl den Aufruf zur sofortigen Kampfeinstellung.

13.05.1945 Befehl des Militärkommandanten von Berlin, Generaloberst Bersarin, nach dem ab 15.05.1945 folgende Lebensmittelrationen pro Person und Tag festgelegt wurden:

	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4
Lebensmittel	Schwerarb.	Kranke, Arb.	Angestellte	Kinder, Sonst.
Brot	600 g	500 g	400 g	300 g
Nährmittel	80 g	60 g	40 g	30 g
Fleisch	100 g	65 g	40 g	20 g
Fett	30 g	15 g	10 g	7 g
Zucker	25 g	20 g	20 g	15 g
Kartoffeln	400 g	400 g	400 g	400 g
Pro Monat :				
Kaffee	100 g	60 g	60 g	25 g
Tee	20 g	20 g	20 g	20 g
Salz	400 g	400 g	400 g	400 g

14.05.1945 Ausgabe der ersten Nachkriegs-Lebensmittelkarten, zweisprachig, in Moskau gedruckt mit einem Schwarzmarktpreis von 2.000,- RM.

12.06.1945 In der SBZ (Sowjet. Besatzungszone) werden folgende Lebensmittelrationen pro Tag festgelegt: (Aufteilung der Bevölkerung in 5 Kategorien).

Kategorie I	Schwerstarbeiter und Funktionäre
Kategorie II	Schwerarbeiter
Kategorie III	Arbeiter
Kategorie IV	Angestellte
Kategorie V	Sonstige (Kinder, Rentner, NSDAP – Mitglieder, Schwerbehinderte, Nichterwerbstätige) Auch „Friedhofskarte“ genannt!

01.07.1945 Keine Lebensmittelkarten erhalten:

- ehemalige aktive Mitglieder der NSDAP,
- nichtberufstätige Männer im Alter von 14 – 65 Jahren,
- nichtberufstätige Frauen im Alter von 14 – 45 Jahren,

02.08.1945 Unterzeichnung des Potsdamer Abkommens um 0.30 Uhr durch die 3 Staatschefs Stalin, Truman und Attlee.

06.08.1945 Zündung der 1. Atombombe über Hiroshima um 8.15 Uhr,

15.09.1945 Freigabe von Abschnitten der 4. Reichskleiderkarte in der SBZ bis zum 31.12.1945.

22.09.1945 Erste Ausgabe von Einkellerungsscheinen für Speisekartoffeln in der SBZ für 1945/1946, pro Versorgungsberechtigten = 2 Zentner. Beginn der Bodenreform in der SBZ nach dem Motto „Junkerland in Bauernhand“.

12.11.1945 Wochenration in der SBZ nach 5 Kategorien:

Brot	2.000g - 4.000 g
Nährmittel	100 g - 250 g
Fleisch	100 g - 350 g
Zucker	100 g - 250 g
Käse	62 g
Quark	125 g
Obst / Gemüse	250 g
Pferdefleisch	200 g

15.11.1945 Freigabe zusätzlicher Monatsrationen in der SBZ (Kategorie 1-5)

20.11.1945 Beginn des Nürnberger Prozesses

22.12.1945 Sonderzuteilung für Weihnachten in der SBZ:

Mehl	500 g
Süßwaren / Zucker	125 g
Fleisch	100 g - 400 g
Butter	70 g - 300 g
Marmelade	300 g
oder Kunsthonig	187 g
Abschnitt M 2 der Raucherkarte	3 Zigarren oder 6 Zigarillos oder 6 P. Kautabak
Abschnitt S 3 der Kohlenkarte	2 St. Kerzen
Abschnitt G der Gemüsekarte	1 St. Seife oder 1 P. Waschpulver

07.08.1946 In Potsdam kosteten 50 kg Speisekartoffeln = 8,80 RM.

01.01.1947 „Doppelzonenabkommen“ zwischen USA und Großbritannien zur „Bi-Zone“.

05.06.1947 „Marshall-Plan“

24.01.1948 1. sowjetischer Störversuch zum ungehinderten Zugang nach West-Berlin – 1 britischer Militärzug wird gestoppt und 2 Waggons mit deutschen Reisenden abgekoppelt.

23.02.1948 - 06.03.1948 Erste „6-Mächtekonferenz“

20.03.1948 UdSSR beendet Zusammenarbeit im Alliierten Kontrollrat als übergeordnetes Organ der Alliierten Kommandantur.

20.04.1948 25 deutsche Bankbeamte erhielten den streng geheimen Auftrag, die Währungsreform für den 20.06 1948 vorzubereiten.

15.06.1948 2.sowjetische Störaktion

Die Brücke bei Hohenwarthe (Magdeburg) auf der Autobahn Berlin-Hannover wurde „wegen Reparaturarbeiten“ gesperrt.

16.06.1948 Die sowjetische Seite verläßt für immer den Alliierten Kontrollrat in Berlin-Dahlem, Kaiserswerther Str./Ecke Thielallee.

- 17.06.1948 3. Sowjetische Störaktion**
Am Grenzübergang Helmstedt werden 200 Güterwaggons wegen „technischer Schäden“ nicht durchgelassen.
- 18.06.1948 Rundfunkmeldung um 20.00 Uhr über den Beginn der Währungsreform in den 3 Westzonen ab 20.06.1948.**
- 20.06.1948 Beginn der Währungsreform in Westdeutschland, ohne Westberlin.**
Jeder Bürger konnte 40 RM 1:1 umtauschen. Bankguthaben wurden 10:1 bis 6,5% abgewertet, je nachdem, ob es Uraltkonten (vor dem 1.9.39), Altkonten (1.9.39 - 8.5.45) oder Einzahlungen vom 8.5.45 - 19.6.48 waren. Der Marshall-Plan zeigte erste Erfolge. Handel u. Industrie blühten auf.
- 23.06.1948 Ausdehnung der Währungsreform auf West-Berlin**
- 24.06.1948 Um 10.00 Uhr beginnt die Währungsreform in den 8 Ostsektoren Berlins.**
- 23.06.1948 Um 0.00 Uhr schalteten die Sowjets ohne Vorwarnung West-Berlin vom Stromnetz ab, d.h. das Kraftwerk Golpa-Zschornowitz zwischen Dessau und Bitterfeld lieferte für die 12 westberliner Bezirke keinen Strom mehr. Außerdem wurden die Kohlelieferungen nach Westberlin eingestellt. Gleichzeitig blockierten die Sowjets den Eisenbahnverkehr Berlin-Helmstedt.**
- 25.06.1948 Um 7.00 Uhr Beginn des Geldumtausches in allen 12 westberliner Bezirken. Bis zu 40 RM gab es entsprechend DM im Verhältnis 1:1, Bankguthaben wurden 10:1 abgewertet.**
- 28.06.1948 US-Präsident Truman bewilligt die Luftbrücke zur Rettung West – Berlins.**
- 06.07.1948 Übergabe von Protestnoten in Moskau gegen die Blockade durch die 3 Westmächte.**
- 20.07.1948 In Westdeutschland kann jeder Bürger über die bisher umgetauschten 40 RM weitere 20 RM im Verhältnis 1:1 tauschen.**
- 24.07.1948 Befehl Nr. 124 der SMAD über den Geldumtausch der Kupon-scheine gegen Banknoten der Deutschen Notenbank im Verh. 1:1.**
- 13.08.1948 Einholen der sowjetischen Flagge vor der Alliierten Kommandantur als Zeichen des endgültigen Bruchs!**
- 13.10.1948 Adolf Hennecke begründete in der Steinkohlengrube „Karl Liebknecht“ in Oelsnitz/Erzgebirge mit einer Normerfüllung von 387 % die Aktivistenbewegung.**
- Nov. 1948 Das erste HO-Geschäft eröffnete in der ostberliner Frankfurter Allee.**

- 13.12.1948 Gründung der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“.
- 05.05.1949 Unterzeichnung des 4-seitigen Abkommens zur Beendigung der Berlin-Blockade.
- 23.05.1949 Staatsgründung der BRD
- 15.08.1949 Inkraftsetzung des Befehls der 3 Westalliierten „BK/O (49) 177“ = (Berlin Kommandantura/Order aus dem Jahr 1949 Nr. 177) an den Magistrat von Westberlin für den Tag „X“ .
Er beinhaltet die Anweisung, für eine eventuelle neue Blockade der Sowjetunion eine eiserne Ration und Notverpflegung in geheimen Depots anzulegen, die mindestens 60 Tage die Lebensfähigkeit der Stadt garantieren.
- 29.08.1950 Erster sowjetischer Atombombenversuch in Semipalatinsk
- 07.10.1949 Staatsgründung der DDR
- 15.10.1949 Die UdSSR erkennt als erstes Land die DDR völkerrechtlich an.
- 29.12.1949 Das 1. Todesopfer an der DDR-Grenze zur BRD, erschossen wurde Dr. Hermann Wille.
- 09.01.1950 Das Haupternährungsamt der BRD stellt die Lebensmittelkarten in verschiedenen Tönungen her. Die Rückseiten werden für Reklameaufdrucke frei gegeben, um die Kosten zu senken.

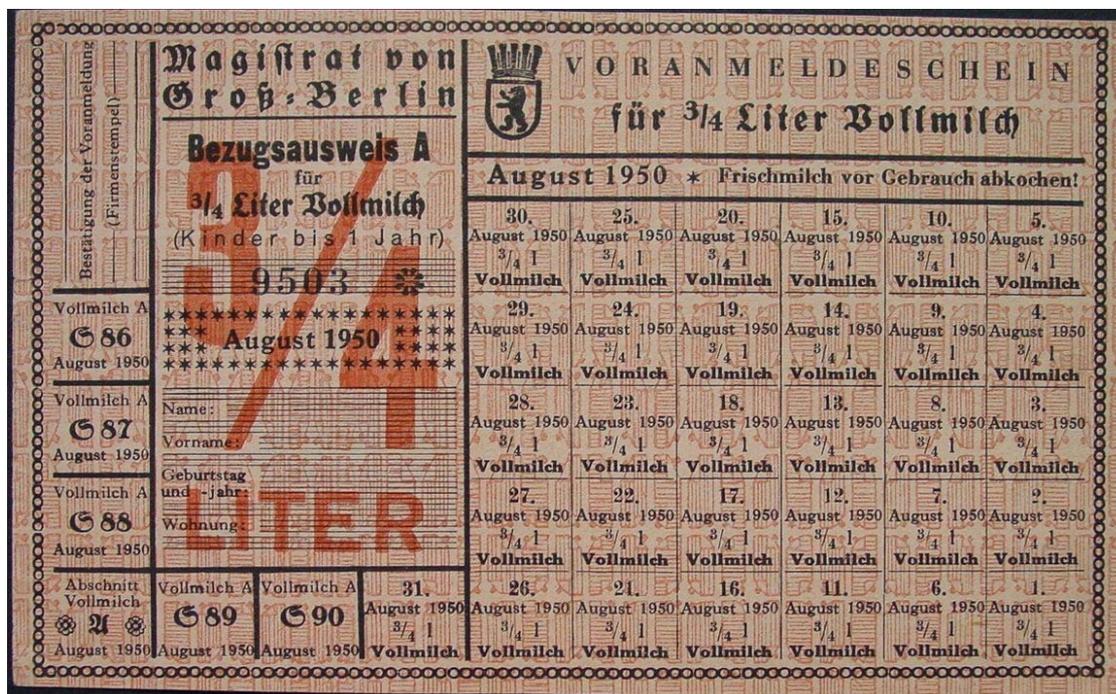


Bild 3 Milchkarte Magistrat von Groß-Berlin (Berlin-Ost)



Bild 4 Milchkarte Groß-Berlin (Berlin-West)

- 16.01.1950** Beschluß der Bundesregierung zur Abschaffung der Rationierungsmaßnahmen. In West-Berlin wurde das Kartensystem erst im September 1950 abgeschafft.
- 01.03.1950** Die letzten Lebensmittelkarten in der BRD werden aus dem Verkehr gezogen.
- 22.08.1950** Befehl der Alliierten Kommandantur „BK/0 (50) 74“ zur Abschaffung der Lebensmittelkarten in West-Berlin ab 01.09.50.
- 01.09.1951** Auf Befehl der Alliierten Kommandantur werden neutrale Lebensmittelkarten gedruckt, die fortlaufend nummeriert sind und nach Aufruf verteilt werden können. Sie sind für die eingelagerten Reserven für eine mögliche 2. Blockade der Sowjets vorgesehen.
- 26.05.1952** Die Regierung der DDR beschließt „weitgehende Maßnahmen zur Sicherung der Grenze zwischen der DDR und BRD“.
2. Parteikonferenz der SED beschließt Bildung der „Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ (LPG) .
01.02.1953 Lebensmittelgrundkarte in der DDR pro Monat und Person:
- | | |
|---------|---------|
| Fleisch | 1.380 g |
| Zucker | 1.240 g |
| Fett | 915 g |
- 13.10.1957** Zweiter Geldumtausch in der DDR, bis zu 300,00 DM 1:1 in bar. Darüber hinaus in bar ist verfallen. Bestehende Konten auch 1:1.

28.05.1958 Beschluss der Volkskammer zur Abschaffung der Lebensmittelkarten in der DDR ab 01.06.1958.

Dafür wurde ein Zuschlag von 9,00 DM pro Person und Monat zum Ausgleich für die höheren HO-Preise gezahlt, letztmalig 1959 = 10,00 DM.

- 250 g Butter kosteten = 2,50 DM
- 1 Bockwurst = 0,80 DM
- 1 Schrippe = 0,05 DM

Diese Preise blieben aufgrund von staatlichen Stützungen bis zum Ende der DDR unverändert.



Bild 5. Beschluss der Volkskammer zur Abschaffung der Lebensmittelkarten

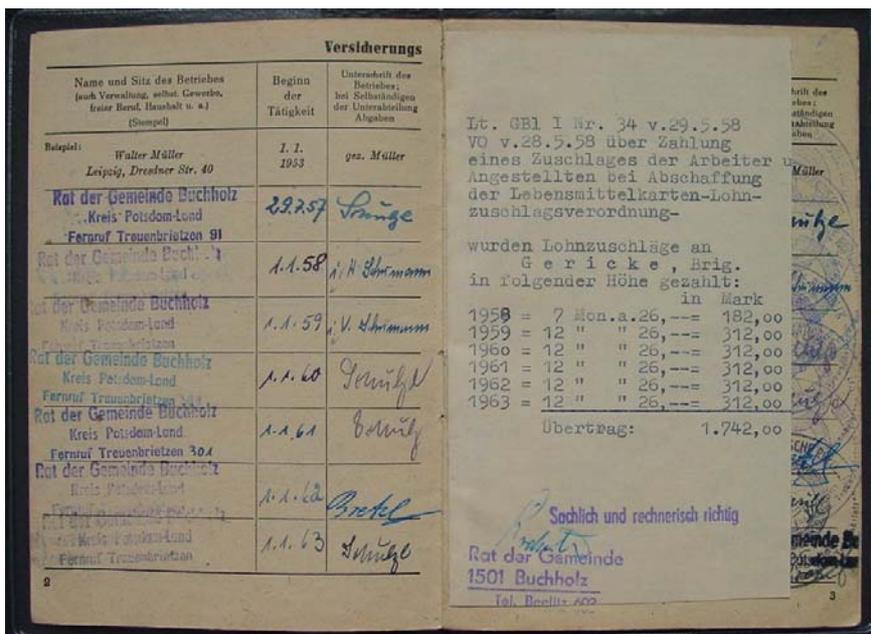


Bild 6. Auszug aus einem Sozialversicherungsausweis (SV-Ausweis) Zuschlag als Ausgleich für die höheren HO-Preise

- 27.11.1958** Die UdSSR kündigt die Londoner Vereinbarung vom 12.09.1944 zum 4-Mächte-Status von Berlin. Die Sowjetunion fordert innerhalb von 6 Monaten eine „entmilitarisierte Freie Stadt Berlin“ unter der Oberhoheit der DDR.
- 31.03.1991** Die Senatsreserve in Westberlin zur Abwendung einer möglichen zweiten Blockade wird aufgelöst und kostenlos den Russen übergeben. Die Lebensmittelkarten in den Tresoren werden vernichtet. Einige Exemplare geraten in Sammlerhand und Museen.